



Basketballer im Vordergrund

Die Liga-Vertretung unserer Hochschule schlug sich in den bisherigen Spielen der Staffel Süd außerordentlich erfolgreich. Immerhin behauptet sie nach 12 Spieltagen gemeinsam mit der punktgleichen Mannschaft von HV Lok Dresden noch immer den vierten Platz. Von den letzten vier Spielen wurde nur der Vergleich mit dem Spitzenreiter, der HSG DHK Leipzig, verloren (67:91). Gegen Lok Wurzen (50:47) und die HV Lok Dresden (53:29) dagegen wurden wertvolle Siege errungen.

Auch in der Korbhüttenliste sind Spieler unserer Mannschaft ausgezeichnet platziert. Mit 120 Punkten nimmt der Sportfreund Trümer gemeinsam mit Leopold (Lok Wurzen) den ersten Platz ein; Sportfreund Erap (105 Punkte) liegt gemeinsam mit Händler (DHK) auf Platz 1.

Der aktuelle Tabellenstand:

1. HSG DHK Leipzig	12	11	1	798:816	22
2. Wissenschaft Jena	12	9	3	711:965	21
3. SG KPV 09 Halle II	12	8	4	806:833	20
4. TH Wissenschaft KMSt	12	7	5	687:639	19

Die nächsten Spiele bestreitet unsere Mannschaft gegen Chemie Ottendorf und Wissenschaft Jena am 18. Januar in Jena sowie gegen Motor Ilmenau und die SG KPV 09 Halle II am 24. Januar in unserer Hallschule. Die Spiele am 24. Januar beginnen um 19 Uhr. Ein Besuch lohnt nicht nur des Könnens der beteiligten Mannschaften wegen, sondern wäre zweifellos auch für unsere Spieler eine wertvolle Rückenstärkung.



Bild links: G. Trümer (10) beim Kampf am Korb (aus einem Spiel gegen HSG Wissenschaft Jena).

Bild oben: Vollendete Dribbeltechnik zeigt M. Erap in einer Szene aus einem Spiel gegen Chemie Ottendorf.

Gesunderhaltung durch Wintersport



Wir bewundern unsere Maler, Artisten der weißen Kunst auf Pisten und Schanzen. Immer wieder sehen wir staunend vor ihren Leistungen. Die gewonnenen Erkenntnisse aus ihren Leistungen sind für die Weiterentwicklung des Leistungssportes, der Technik und der Geräte von großer Bedeutung.

Wie sieht es aber bei der breiten Masse, den „Ski-Normalverbraucher“ aus? Diese bedürfen der Beratung und Betreuung durch unsere Sportbewegung und durch die Sektionen des Deutschen Skiläuferverbandes.

Mit diesem Beitrag soll der Anfänger an den Skilauf herangeführt und auf die Mittel des Skilaufes zur Erhaltung und Hebung der Gesundheit aufmerksam gemacht werden.

Der Winter ist die Jahreszeit, wo jeder frische Luft und Licht besonders mit sich hat. Während man sich im Sommer häufig im Freien aufhält, bindet uns der Winter mehr an die Arbeits- und Wohnräume. Im Winter sind die Tage kürzer, und die Sonne erhebt sich nicht so hoch über den Horizont. Die für uns Menschen so wichtigen Sonnenstrahlen werden durch den Wärmehüllen der über Wohn- und Industriegebiete lagert, ferngehalten.

In dieser Jahreszeit ist der Skilauf die geeignete Sportart, die den notwendigen Ausgleich verschafft. Wanderungen auf Skiern in die nächste Umgebung oder Ausflüge in die Heimat des Skisorts, in die Berge, führen uns nicht nur in eine hygienische Umwelt, sondern verschaffen darüber hinaus die notwendige Bewegung. Dabei sind wir an

keine Wege oder festgelegten Strecken gebunden. Bei dieser Fortbewegung ist unser ganzer Körper beansprucht, denn der Skilauf ist eine Sportart, die den Einsatz der Beine, der Arme und des Rumpfes verlangt. Der besondere Wert des Skilaufes liegt darin, daß die intensiven Bewegungen in einer erholenden Umgebung durchgeführt werden.

Das Gefühl des Unbehagens, das uns bei dem Gedanken an den leuchtenden Stadtwinter mit braunem Schneematsch überfällt, ist beim Anblick der weißen Berge bald verschwunden. Die Schönheit dieser Natur gibt uns Lebensfreude und hilft den „Energieknick“ wieder auf.

Die wintertypische Berzeit mit ihren objektiven Gefahren entwickelt während der Ausübung des Skilaufes solche Eigenschaften wie Mut, Beharrlichkeit, Einsatzbereitschaft und Kameradschaft, die für die Formung einer sozialistischen Persönlichkeit wertvoll sind.

Wir haben schon oft festgestellt, daß die Kälte in betverschnittenen Wäldern oder in ruhiger überzogener Natur gar nicht in dem Maße empfindlich wird. Es ist nur ein Augenblick des Unbehagens, wenn man aus dem warmen Haus tritt. Nach einigen Schritten auf Skiern wird die Kälte bald zum Freund. Ja, sie begünstigt sogar die Arbeitsbedingungen, indem sie uns Wärme entzieht; sie sorgt dafür, daß die Haut kühl bleibt und der physiologische Wärmestrom sein richtiges Gefälle behält. Auf diese Weise erzwingt die Kälte eine intensive Bewegung als im Sommer. Frische und Verbesserung des Gesamtbefindens, das sind die Reaktionen bei

vielen Menschen, die sich im Gebirge aufhalten.

Ein bedeutendes Merkmal des Gebirgsklimas ist der geringere Sauerstoffgehalt der Luft. Er führt zur Vermehrung der Atemfrequenz und -tiefe zur Vermehrung der roten Blutkörperchen und des Blutfarbstoffes, als Träger des Sauerstoffes; zur Erhöhung des Blutdruckes; zur Erhöhung des Gewichts.

Diese Anpassungsvermögen infolge des verminderten Sauerstoffgehaltes führen zu einer allgemeinen Verbesserung der Funktionsfähigkeit unseres Organismus, die meist auch noch Rückkehr ins Flachland Mergere Zeit erhalten bleibt.

Welche Möglichkeiten zur Durchführung des Wintersportes ergeben sich an unserer Hochschule?

Für fortgeschrittene Wintersportler besteht die Möglichkeit, im ganzjährigem Training der Sektion Wintersport unserer HSG Wissenschaft teilzunehmen. Dort haben auch mittelmäßige Skiläufer die Möglichkeit, ein regelmäßiges Training zu absolvieren.

Im Winter wird zusätzlich im Wochenenden in der höheren Umgebung sowie im Gebirge trainiert und an Wettkämpfen teilgenommen.

Für Ski-Anfänger organisieren die verantwortlichen Sportlehrer der Sektionen Massensportveranstaltungen und Wanderungen. Auch Ausfahrten mit Sonderbusen ins höhere Gebirge werden von den Sportlehrern und Seminargruppen organisiert (Übersichtstabelle siehe Seite 1).

W. Hofmann

FDJ-Studententage im Bezirk Karl-Marx-Stadt



Zu Ehren des 100. Geburtstages Vladimir Iljitsch Lenins und des 21. Jahrestages der Befreiung von Faschismus erfolgt eine breite Rechenschaftslegung über die erreichten Wettbewerbsergebnisse aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens an unserer Hochschule. Die Vorbereitungsmassnahmen sind darauf ausgerichtet sein, anlässlich der FDJ-Studententage die besten Ergebnisse im Wettbewerb vorzustellen.

Die uns FDJ-Studenten der Grundorganisation der TH Karl-Marx-Stadt sind die FDJ-Studententage ein Zeitraum der Abrechnung der erzielten Ergebnisse bis zur zweiten Etappe im Lenin-

aufgebot. Deshalb müssen die FDJ-Studententage durch den Kampf um Höchstleistungen auf allen Gebieten gekennzeichnet sein. Sie werden damit ein konkreter Beitrag zur Durchsetzung des Kampfprogrammes unserer Grundorganisation zum Leninaufgebot, der FDJ-Hochschulkonferenz in Unterwellenborn und des Staatsratsbeschlusses zur dritten Hochschulreform.

Maßstab für unsere Arbeit muß auch hier das Grundschriften Walter Ulbrichts an das VIII. Parlament sein.

Anlässlich der FDJ-Studententage legen wir Rechenschaft über die Ergebnisse im Leninaufgebot vor der Partei der Arbeiterklasse ab.

Deshalb muß die Vorbereitung der FDJ-Studententage gekennzeichnet sein durch

offensive Auseinandersetzung über das Bild des sozialistischen Abenteurers; zur Erziehung einer festen Klassenposition jedes FDJ-Studenten;

höchste Effektivität bei der Anwendung und Anwendung des Marxismus-Leninismus;

Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft;

enge Gemeinschaftsbeziehungen zwischen Arbeiterjugend und Studenten;

Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums im Kampf um höchste Ergebnisse im Studium;

die Entwicklung eines interessanten und erzieherisch wirksamen geistig-kulturellen, sportlichen, wehrsportlichen und touristischen Lebens der FDJ, besonders in allen FDJ-Gruppen und Internatskollektiven;

gemeinsame Vorbereitung auf den 100. Geburtstag W. I. Lenins mit unseren ausländischen Studenten.

Während der FDJ-Studententage wollen wir beweisen, welche Ergebnisse wir im Leninaufgebot erreicht haben, wie sich die sozialistischen Gemeinschaftsbeziehungen zwischen uns und unseren Hochschullehrern entwickelt haben und wie wir es verstanden haben, gemeinsam hohe Ergebnisse im Wettbewerb zu erzielen.

Mit dieser Zielstellung führen wir einen wissenschaftlichen, kulturellen, sportlichen und wehrsportlichen Wettstreit. Dazu ist es notwendig, daß schon jetzt mit den Vorbereitungen begonnen wird.

1. Die FDJ-Organisationen arbeiten gemeinsam mit den staatlichen Leitungen der Sektorenleistungen, der Studenten und jungen Wissenschaftler für den Zeitraum der FDJ-Studententage vor und demonstrieren in wissenschaftlichen Konferenzen das hohe Niveau ihrer Ausbildung, die erfolgreiche Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums an der Sektion und

ihre Ergebnisse der Gemeinschaftsarbeit mit der Arbeiterjugend.

2. Die bestehenden Kulturgruppen und Zirkel setzen im Rahmen der Leistungsbeurteilung ihre Können.

Die FDJ-Organisationen bereiten ihre „Jungen Talente“ auf dem Gebiet der heiteren und ernsten Muse auf die Studententage vor.

3. Während der FDJ-Studententage finden im Bezirksstadtkomitee die Endkämpfe in den sportlichen Disziplinen Vollerball, Handball, Kleinfeld-Fußball, Tischtennis, Leichtathletik, Judo und Schach statt. Dazu ist es notwendig, schon jetzt mit den Ausscheidungskampfen zu beginnen. Diese Wettkämpfe erfolgen nach Ausschreibungen, die den FDJ-Organisationsleitungen zuzugewandt sind.

4. Bis zu den FDJ-Studententagen ermittelt die FDJ-Organisationen die beste Mannschaft im militärischen Nahkampf und die besten Schützen im Rahmen des Fernwettbewerb im Luftgewehrziehen um die „Goldene Fahrkarte“.

Wir müssen alle durch unseren Beitrag beweisen, daß die FDJ-Studententage ein Höhepunkt im Leninaufgebot und damit ein Erlebnis für uns alle werden.

FDJ-Hochschulleitung

Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemlich (verantwortlicher Redakteur), Werner Barthele, Dipl.-Ing. C. Ottfried, W. Fritzsche, Dipl.-Sportl. G. Handt, Major W. Hoffer, Dipl.-Hist. A. Renfer, Dipl.-Ing. D. Jahn, Dipl.-Ing. B. Janschans, Dr. H. Meyer, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dipl.-Lehrer H. Modet, Dr. K. Oehme, Dr. P. Petzold, Dipl.-Fachl. A. Poppitz, Dr. K. H. Reiners, S. Sasse, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thomsen - FDJ-Redaktion; L. Müller.

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1970